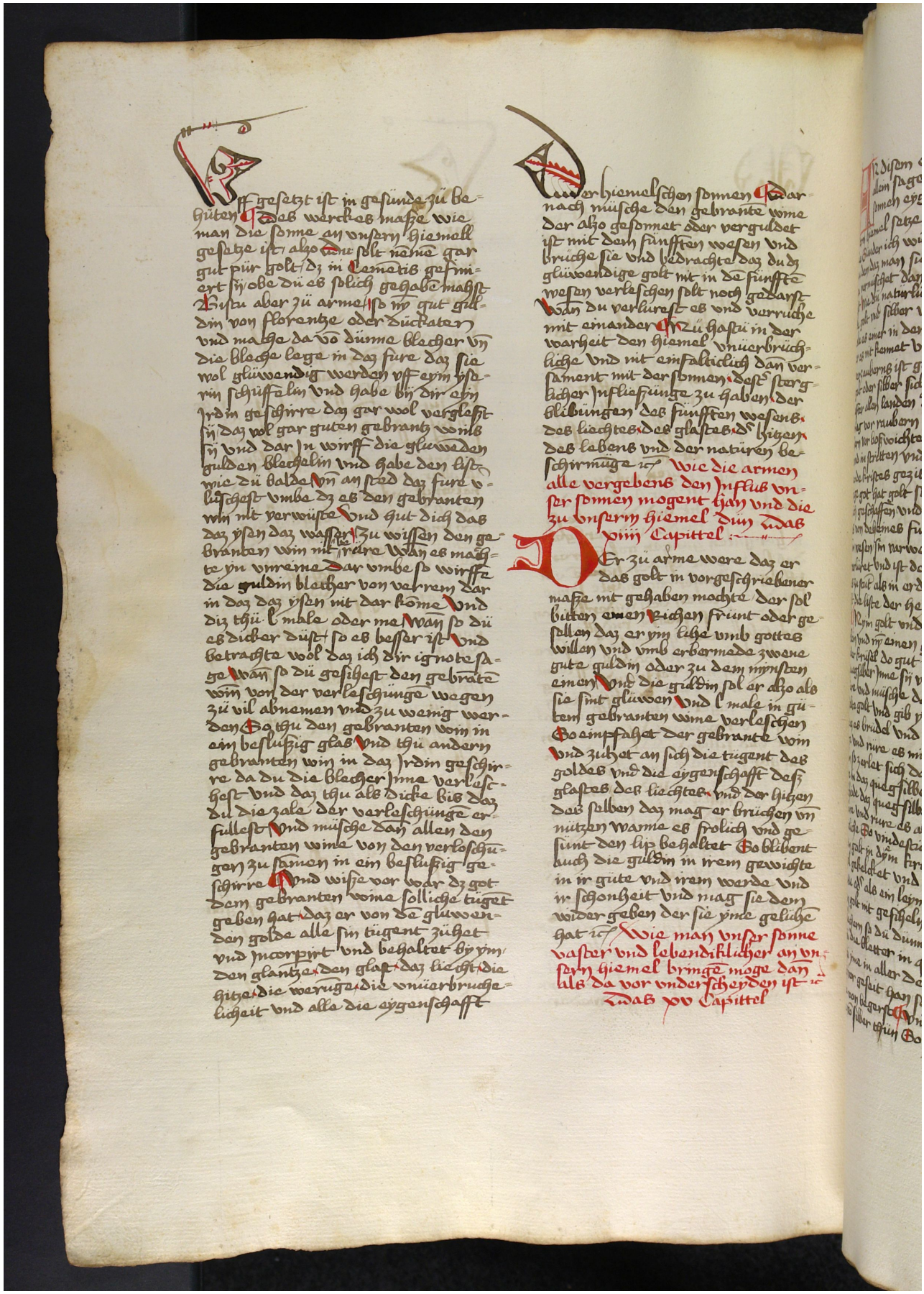
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8439
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Auff gesetzt ist in gesunde zu behüten ¶ Das werckes maße wie man die sonne an unsern hiemell gesetze ist also Du solt nome gar gut pür golt dz in Lamedis gefimert sy obe dü es solich gehabe maht Bistu aber zü armet so nim gut guldin von florentze oder dückaten vnd mache da vo düme blecher vn die blecke lege in dz fure dz sie wol glüwendig werden vff eym hsarin schüssalin vnd habe bi dir ein ysdin geschirre dz gar wol verglast sy dz vol gar guten gebrants wines sy vnd dar in wirff die gluwenden gulden blechalin vnd habe den list wie dü balde vn an stod dz fure vlisigest vmbe dz es den gebranten win nit verwüste vnd gut dich das dz ysen dz wasser zu wissen den gebranten win nit rare wan es machte yn vmreine dar vmbe so wirffe die guldin blecher von varren dar in dz dz ysen nit dar kome vnd diz thü l male oder me wan so dü es dicker düst so es besser ist vnd betrachte wol dz ich dir ignote sage wan so dü gesihest den gebrate win von der verlescheunge wegen zü vil abnemen vnd zu wenig werden ¶ So thu den gebranten wim in ein beslussig glas vnd thü andern gebranten win in dz ysdin geschirre da du die blecher inne verlasthest vnd dz thü als dicke bis dz du die zale der verlescheunge erfullest vnd müsche dan allen den gebranten wine von den verloschungen zu samen in ein beslussig geschirre ¶ Und wisse vor war dz got dem gebranten wine solliche tüget geben hat dz er von de gluwenden golde alle sin tügent züht vnd incorporirt vnd behaltet by ym den glantz den glast dz lieht die hitze die werung die vnüerbruchelicheit vnd alle die eygenschafft

Unser hiemelschen sonnen ¶ Darnach müsche den gebrante wine dar also gesomet oder verguldet ist mit dem sünfften wesen vnd bruche sie vnd bedrachte dz du dz glüwendige golt mit in de sünffte wesen verleschen solt noch gedarst wan du verlüresst es vnd verruche mit einander ¶ Nu hastü in der warheit den hiemel vnüerbrüchliche vnd mit einfalticlich dan varament mit der sonnen dest sterglicher influssunge zu haben der blibungen das sünfften wesens des liechtes des glastes des hitzen des lebens vnd der naturen beschirmüge ꝛc Wie die armen alle vergebens den influs unser sonnen mogent han vnd die zu unsern hiemel dün wan

Das viij Capittel

Er zü arme were dz er das golt in vorgeschriebener maße mit gehaben machte der sol bitten einen richen freunt oder gesellen dz er yn lihe vmb gottes willen vnd vmb erbarmede zwane gute guldin oder zu dem minsten einen vnd die guldin sol er also als sie sint gluwen vnd l male in gütem gebranten wine verleschen ¶ So emphahet der gebrante wim vnd zuhet an sich die tugent das goldes vnd die eygenschafft des glastes des liechtes vnd der hitzen das selben dz mag er bruchen vn nutzen warme es frolich vnd gesunt den lip behaltet ¶ So blibent auch die guldin in irem gewichte in ir gute vnd irem werde vnd in schonheit vnd mag sie dem wider geben der sie yme geliehe hat ꝛc Wie man unser sonne vaster vnd lebendiklicher an unsern hiemel bringe moge dan als da vor underscheiden ist ꝛc

Das ix Capittel